

anfordern. Darüber hinaus werden auf den meisten Informationsabenden zu den einzelnen Reisen, zu denen die ReisetTeilnehmer und deren Eltern ca. drei Wochen vor Reisebeginn eingeladen werden, zentrale Evaluationsergebnisse aus dem Vorjahr vorgestellt.

Bei der Sportjugend hat es sich als sinnvoll erwiesen, den Fragebogen um neue Items zu ergänzen. Durch die Aufnahme von selbst formulierten Items konnten weitere wertvolle Befragungsergebnisse erzielt werden. Beispielsweise wurde das Item „Ich bin Mitglied in einem Sportverein“ eingeführt, um u.a. zu eruieren, ob die Kinder- und Jugendfreizeitreisen der Sportjugend primär Sportler erreichen, oder ob es sich um eine Teilnehmergruppe handelt, in der sowohl Vereinsmitglieder, als auch Teilnehmer ohne Sportvereinsmitgliedschaft vertreten sind. Zudem kann nun im Zusammenhang mit diesem Item das im Standardfragebogen enthaltene Item „Ich war während der Freizeit körperlich aktiver als ich es zuhause bin.“ (J52) differenzierter ausgewertet werden.

Das Evaluationsverfahren wird bei der Sportjugend auch im Bereich der Internationalen Jugendbegegnungen eingesetzt. Erst kürzlich lieferte die Auswertung der Teilnehmerbefragung einer mehrtägigen multinationalen Jugendbegegnung wichtige und interessante Ergebnisse.

Es kann abschließend konstatiert werden, dass mit dem Projekt „Freizeitenevaluation“ Kinder- und Jugendreisen äußerst seriös und fundiert evaluiert werden können.

Vor dem Hintergrund mehrjähriger Erfahrung mit dem Einsatz des Instruments zur Selbstevaluation kann Kritikern von Evaluationen im Setting Kinder- und Jugendreisen, die häufiger die Meinung vertreten, dass eine solche Auswertungsmethode ein unzumutbarer Aufwand für die Teilnehmer in ihren Ferien sei, entschieden widersprochen werden. Bei richtiger Anwendung, zu der u.a. der richtige Zeitpunkt der Evaluation, eine adäquate Erklärung und der passende Rahmen gehören, ist die Befragung eine wichtige Bereicherung für den Reisealltag. Für diese Aussage spricht auch die durchschnittliche Rücklaufquote von 99 Prozent. Die Teilnehmer haben in der Regel Spaß am Ausfüllen der Bögen und vor allem fühlen sie sich ernst genommen. Der Einsatz des Evaluationsverfahrens ist inzwischen ein anerkanntes Mittel zur Partizipation und die Auswertung der empirischen Daten ist nicht nur lohnenswert, sondern häufig auch äußerst spannend.

Bei der Sportjugend Berlin ist die umfangreiche Evaluation mittlerweile ein fester und wichtiger Bestandteil zur Sicherung der Qualität im Bereich der (internationalen) Jugendarbeit geworden. Mit der Anwendung dieses wissenschaftlich überprüften Verfahrens möchte die Sportjugend ihrem Anspruch an moderne Ferienfreizeitreisen von hoher Qualität gerecht werden und eine planvolle Weiterentwicklung der Reisen gewährleisten. Die Meinung und Partizipation der ReisetTeilnehmerinnen und ReisetTeilnehmer ist dafür äußerst wichtig. Durch die Evaluation kommen die Teilnehmer als die eigentlichen Experten zu Wort. Schließlich sind sie es, für die die Reisen jährlich aufs Neue konzipiert und veranstaltet werden.

SASCHA WEIMERSHAUS, B.A. Politikwissenschaft

Der Autor des Artikels leitet u.a. ehrenamtlich das Ressort für Evaluation im Fachausschuss Kinder- und Jugendholung der Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V., ist Reiseleiter von GUT DRAUF-Jugendreisen und Mitglied des Kreuznacher Beirats und bei transfer e.V.

gefördert vom:



Evaluation von Kinder- und Jugendfreizeitreisen der Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V.

Seriöse Evaluation von Kinder- und Jugendreisen ist weit mehr als die Erhebung von empirischen Daten. Die Ergebnisse sollten u.a. ausgewertet, interpretiert, diskutiert und präsentiert werden. Das Beispiel der Sportjugend Berlin zeigt, wie die umfangreiche Arbeit mit den Daten aussehen kann.

Der folgende Beitrag erhebt nicht den Anspruch, alle Möglichkeiten aufzuzeigen, die sich beim Evaluationsprozess im Setting Kinder- und Jugendreisen bieten. Er soll vielmehr anderen Trägern von Kinder- und Jugendreisen veranschaulichen, wie groß der Mehrwert für die Organisation oder den Verein ist, der sich durch die Anwendung des Evaluationskonzepts des Projekts „Freizeitenevaluation“ ergibt und zudem dazu motivieren, in einen ähnlichen Evaluationsprozess einzusteigen. Der Artikel ist als Erfahrungsbericht aus der Praxis zu verstehen. Es wird nicht die Anwendung (im Sinne der Dateneingabe usw.) des Projekts „Freizeitenevaluation“ erläutert, sondern vielmehr das Nutzen der Daten.¹

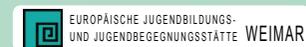
Seit 2007 werden die Ferienfreizeiten der Sportjugend umfangreich mit dem Projekt „Freizeitenevaluation“ evaluiert. Die ausgefüllten Fragebögen werden gleich nach dem Ende der Ferienfreizeit von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter der Sportjugend erfasst. Bereits wenige Tage nach Ende der Reisesaison liegen die Daten aller Reisen vor. Es folgt die Auswertung und Arbeit mit den empirischen Ergebnissen auf mehreren Ebenen bzw. in verschiedenen Bereichen, die im Folgenden chronologisch, dem Prozess entsprechend, erläutert werden.

Im Fachausschuss Kinder- und Jugendholung, einem ehrenamtlich arbeitenden Beratungsgremium des Vorstandes, welcher sich aus erfahrenen Reiseleitern zusammensetzt, werden die Ergebnisse vorgestellt und ausgewertet. Mit Hilfe der vorliegenden Evaluationsergebnisse wird versucht, u.a. folgende Fragen zu beantworten:

- Wie erfolgreich war das Engagement der Betreuer Teams in der Saison?
- Wo gibt es im pädagogischen Bereich eventuell Optimierungsbedarf?
- Müssen zu bestimmten Themen neue Seminare für die Betreuer und Reiseleiter konzipiert werden?

¹Für eine ausführliche Beschreibung des Projekts „Freizeitenevaluation“ und für Informationen zur praktischen Anwendung des Evaluationsverfahrens vgl. u.a. ILG, WOLFGANG, 2005: Freizeiten auswerten – Perspektiven gewinnen. Grundlagen, Ergebnisse und Anleitung zur Evaluation von Jugendreisen im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg. Bielefelder Jugendreiseschriften Band 7. 2. Aufl., Bremen: Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V. (IFKA) und ILG, WOLFGANG, 2008: Evaluation von Freizeiten und Jugendreisen. Einführung und Ergebnisse zum bundesweiten Standard-Verfahren. Hannover: edition aej.

Forscher - Praktiker
Dialog
Internationale
Jugendarbeit
www.forscher-praktiker-dialog.de



- Wurden die Reisen ihrem speziellen Auftrag gerecht?
- Wurden die von der Organisation selbst formulierten Ziele erreicht?
- Wurde die Zielgruppe erreicht?
- Bewerten die Mädchen und Jungen die Reisen gleich gut?

Die Auflistung der Fragen erscheint umfangreich und dennoch finden sich zu den genannten Themen differenzierte und passende Items, die Antworten liefern können.

Außerdem finden Detailanalysen der Evaluationsergebnisse statt, bei denen es um die Auswertung bestimmter Teilbereiche geht. So konnte beispielsweise in einer umfangreichen Studie belegt werden, dass das GUT DRAUF-Konzept zur Gesundheitsförderung, welches auf einigen Jugendreisen der Sportjugend umgesetzt wird, sich deutlich positiv in den Befragungsergebnissen widerspiegelt.

Die Befragungsergebnisse, vor allem aus dem Bereich der „harten Fakten“ (z.B. sanitäre Anlagen, Unterbringung, Verpflegung usw.), beeinflussen die jährliche Reisezielentscheidung für die nächste Reisesaison.

Es hat sich bei der Sportjugend sehr bewährt, die quantitative Evaluation um eine qualitative zu ergänzen, denn erst durch den Methodenmix lassen sich unterschiedliche Ergebnisse hinreichend erklären.

Zu den quantitativen Evaluationselementen gehören u.a. zwei Auswertungsgespräche mit den Reiseleitern². Ein erstes Gespräch führt in der Regel ein Mitarbeiter der Geschäftsstelle und das zweite ein Mitglied des Fachausschusses. In dem zweiten Gespräch werden dem Reiseleiter u.a. die Ergebnisse seiner Reise vorgestellt. Die Ergebnisse werden so durch den Fachausschuss vorbereitet, dass der Reiseleiter eine umfangreiche Datenzusammenstellung bekommt, in der u.a. die Ergebnisse der einzelnen Reise der aktuellen Saison mit denen aus den Vorjahren verglichen werden. Außerdem werden die Ergebnisse der Reise einem Gesamtdurchschnitt aller Reisen der Saison gegenübergestellt.

Nach dem Gespräch tragen die Reiseleiter die Evaluationsergebnisse in ihre Teams, damit auch im Betreuerteam die Daten ausgewertet und diskutiert werden können. Durch diese Methode können dem Motto „Nach der Reise ist vor der Reise!“ folgend die Ergebnisse der gerade abgeschlossenen Reisesaison als gute Planungsgrundlage für die Reisen des nächsten Jahres genutzt werden. Die Auswertung der Daten durch die Betreuerteams auf Campenebene ist äußerst wichtig, da nur so eine differenzierte Zielerreichungsauswertung gewährleistet ist. Schließlich bietet die Sportjugend jährlich Reisen mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen und Konzepten an, für die konsequenterweise auch unterschiedliche Ziele in den einzelnen Teams definiert werden.

Idealerweise findet nach dieser Etappe des umfangreichen Evaluationsprozesses ein Austausch zwischen den einzelnen Reiseleitern und Betreuerteams, angestoßen durch die Evaluationsergebnisse, statt. Bei einem solchen Austausch, auch im Sinne einer Interpretationswerkstatt, können beispielsweise besonders gelungene Programmbausteine, die sich auch in den Befragungsergebnissen widerspiegeln, vorgestellt werden. Bei der Sportjugend findet, um u.a. solche Prozesse zu unterstützen und ihnen den nötigen Rahmen zu geben, ein großes mehrtägiges Nachtreffen statt, zu dem alle Reiseleiter und Betreuer eingeladen

²Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text auf die durchgängige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

werden. Die Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Teamer hat sich sehr bewährt, da es im Zuge der Diskussionen über die erzielten Ergebnisse zu wichtigen Erkenntnissen, Ideen und Konsequenzen kommt. Die Daten sind für alle an der Planung und Durchführung der Reisen Beteiligten Bestätigung und Ansporn zugleich.

Äußerst hilfreich für die intensive Auswertung und Interpretation der Daten war auch das Evaluationscoaching durch eine Mitarbeiterin des Projekts „Freizeitenevaluation“. Bei diesem Treffen wurden beispielsweise Detailergebnisse aus Korrelationsberechnungen besprochen. Die fundierte Meinung eines externen Experten einzuholen, hat sich bewährt, da dieser die Aufmerksamkeit auf andere Ergebnisse lenken kann, als die Mitarbeiter der Organisation selbst, da er einen objektiveren Blick auf die Daten hat.

In dem Zusammenhang sei erwähnt, dass auch ein Datenvergleich mit anderen Trägern von Kinder- und Jugendreisen äußerst ergiebig sein kann. Ein solcher trägerübergreifender Datenvergleich, verbunden mit einem diskursiven Austausch, setzt allerdings einen offenen, selbstbewussten und auch selbstkritischen Umgang mit den eigenen Befragungsergebnissen voraus. Was den offenen Umgang mit den Evaluationsergebnissen betrifft, so hat die Sportjugend in den letzten Jahren verschiedene Wege und Arten der Präsentation und Veröffentlichung der Daten eingeführt, die auf positive Rückmeldungen von ehrenamtlichen Mitarbeitern, Teilnehmern und Eltern stießen.

Eine Veranstaltung, bei der die Evaluationsergebnisse jährlich im großen Rahmen durch Mitglieder des Fachausschusses präsentiert werden, ist der sogenannte Saisonauftakt, zu dem alle Reiseleiter und Betreuer eingeladen sind. In diesem Rahmen werden die Daten campübergreifend dargestellt und mit den Ergebnissen der Vorjahre verglichen. Durch diese Längsschnittanalyse ist es möglich, darzustellen, in welchem Bereich deutliche Veränderungen vorliegen. In dem Zusammenhang kam es in der Vergangenheit zu bemerkenswerten und spannenden Ergebnissen. So wurde in einem Jahr im Rahmen der Saisonauswertung an Hand der Evaluationsergebnisse festgestellt, dass es im Bereich der Teilnehmerpartizipation in mehreren Camps offensichtlichen Optimierungsbedarf gab. In der Konsequenz wurde gezielt ein Seminar für die Teamer angeboten, in dem verschiedene Methoden zur Partizipationssteigerung vermittelt wurden. In der kommenden Saison setzten die Teamer die Inhalte des Seminars auf den Kinder- und Jugendreisen um. Bereits ein Jahr später waren die Evaluationsergebnisse im Bereich der Partizipation deutlich besser. Gleiche Erfahrungen konnten in dem Bereich der Alkoholprävention gesammelt werden.

Das Beispiel zeigt zum einen, dass die Evaluationsergebnisse auch gut für die Konzeption von Seminaren für die Betreuer genutzt werden können und zum anderen zeigt es, wie deutlich und zuverlässig mit dem Evaluationsverfahren Veränderungen erfasst werden können, bzw., dass gezielt eingesetzte pädagogische Methoden und Programme zu empirisch messbaren Ergebnissen führen.

Zur Evaluationskultur der Sportjugend Berlin, die maßgeblich durch ehrenamtliche Mitarbeiter entwickelt wurde, gehört ferner, dass die Befragten, also die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch deren Eltern, die Befragungsergebnisse zurückgemeldet bekommen. Dies geschieht zum einen durch einen Flyer, in dem die wichtigsten Evaluationsergebnisse der Reisesaison zusammengefasst werden und zum anderen durch die Veröffentlichung von Teilergebnissen auf der Internetseite der Sportjugend und im Reisekatalog. Außerdem können Interessierte die gesamte Auswertung im Internet über ein Formular bei der Geschäftsstelle